

Hallo Dirty-Fans - März 2005 - eine Diskussion aus Mudjeans-Forum - Teil 1
Zu einer Story überarbeitet, geändert und Korrektur - Juli 2023

Bald ist es endlich wieder soweit, es wird wärmer und endlich kann man wieder Outdoor geil rumsauen. Da ich nicht ständig alleine rumsauen möchte, suche ich geile Dirtsäue zum gemeinsamen rumsauen in Leder, Gummi, Boots, Cowboyboots, Skintypen etc. - Kurz zu mir Ich bin eine Ledersau, piss-, siff- und auch dirtygeil. Immer in geilen engen feuchten verpißten Lederklamotten und Stiefel. Ständig geil und (meistens) auf der Suche nach geilen piss-, siff- und dirty- Dates in Klamotten (nie ohne – nackt kann jeder!), suche Drecksäue in vergammelten Lederklamotten. Stehe total darauf mit meinen Lederklamotten im Schlamm zu suhlen, stehe auf alles was dreckig ist (Mist, Gülle, Altöl, Schmiere, etc.). Dabei finde ich es besonders geil, wenn andere versiffte Ledersäue (die wie Kanalarbeiter aussehen) mir in die Lederhosen pissen, und die Pisse in den Stiefeln steht. Des Weiteren mag ich es auch, mich mit Altöl zu beschmieren bzw. es in meine Lederhose laufen zu lassen, ebenso in Gülle oder Mist zu wälzen, dazu geil abwichsen, herrlich... - Aber auch gern mal mit Leder / Gummi / Skin-Typen plaudern oder was unternehmen.

Ich habe mir schon verschiedene Foren durchgelesen. Ein Thema, dass zu mir paßt war aber nicht dabei. So habe ich mich entschlossen, selbst mal einen Beitrag zu schreiben. Blöd ist nur, dass ich keine Ahnung habe, wie man einen eigenen Beitrag erstellen kann. Also habe ich nach einem Forum gesucht, das am besten zu meinem Thema paßt. Es handelt von meiner Lederleidenschaft und wie sie sich entwickelt hat.

Schon lange frage ich mich, warum ich eigentlich Leder mag. Hmm..., keine Ahnung. Wißt ihr, warum ihr Leder mögt? Am besten gefällt es mir, wenn die Lederhose gut eingetragen ist und typische Falten hat. Wildleder mag ich nicht, sondern Glattleder (nicht zu dünn und nicht zu dick). Auch Nubukleder finde ich geil, weil es nach einiger Zeit anfängt, an manchen Stellen zu glänzen, während es an anderen Stellen stumpf ist. Mir gefällt es besonders, wenn die Lederhose richtig eng sitzt, so dass man sie beinahe nur im Liegen anziehen kann. Besonders geil sieht es aus, wenn sich mein Geschlechtsteil so richtig abzeichnet. Heißt, dass man die Schwanzbeule, incl. Sack gut sieht. Es gefällt mir auch, wenn dazu Stiefel getragen werden, mindestens Trackingstiefel, aber auch richtige Schaftstiefel, bis kurz unter die Knie. - Wie gesagt: Ich habe mir schon lange Gedanken darübergemacht, warum ich so etwas mag. Schon als Kind hat es mir gefallen, wenn im Fernsehen z.B. Ballett gezeigt wurde, bei dem die Tänzer ganz enge Hosen anhatten. OK, die tragen dann Lycra hose, also so was wie Strumpfhose. Das hat zwar auch was, doch es ist mir eben doch zu Weiblich. Ein Kerl soll Kerlssachen tragen. Irgendwann fand ich dann Lederhosen geil, weil die meistens eng saßen und durch das Glänzen ganz besonders erotisch auf mich wirkten. Wenn mal eine Rockband zu sehen war, hoffte ich, dass der Sänger eine Lederhose anhatte. Früher gab es kaum, oder nur sehr wenig Lederbekleidung. Eigentlich nur für das Motorrad, als Schutzbekleidung. Lederhosen die nur so getragen wurden, waren sehr selten, denn sie waren auch relativ teuer. Vielleicht war das der Grund, weshalb ich mich nach diesem Material sehnte? Denn was man nicht hat, möchte man haben.

Als ich ca. 12 war, kam ich in die Pubertät. Zu dieser Zeit bekam ich eine Lederjacke geschenkt. Ich fand es cool und sexuell anregend, meine Jeans, die super eng saß anzuziehen und dazu meine Lederjacke zu tragen. Ich habe dann angefangen, in meiner engen Jeans mit der Lederjacke an, zu masturbieren. Zunächst nur so, das ich mit meiner Hand über die Stelle rieb, wo mein harter Penis lag. Das heißt, wenn ich mich richtig erinnere, hatte ich erst keinen Steifen, sondern er wurde erst steif, wenn ich über den Stoff rieb. Ich konnte dann nicht eher mit

dem abreiben aufhören, bis ich merkte, mein Saft quillt aus dem Schwanz und es bildet sich eine nasse Stelle auf dem Stoff. Und da die Jeans danach nicht gewaschen wurde, war so mit der Zeit ein schöner Fleck zu sehen und der Jeansstoff blich an der Stelle richtig aus. - Es dauerte nicht lange und es verlangte nach etwas mehr. So zog ich die Lederjacke ohne Pullover oder T-Shirt an, also direkt auf die nackte Haut. Das Futter war ganz kühl auf der Haut, auch wenn es da noch ein seidiges Innenfutter war. Das war schon besser. Aber auch das reichte mir dann nicht mehr. So machte ich die Jacke auf links und zog sie verkehrt herum an, so dass ich das Leder auf der Haut hatte. Ich bekam augenblicklich einen Steifen! Und so ging es weiter. Die Lederjacke war damals richtig teuer und sie war auch für andere Leute etwas ganz Besonderes, das habe ich gespürt. Die Jeans aber war bald durch das häufige Tragen schon richtig schmutzig geworden. Das war der krasse Gegensatz! Eine dreckige, enge verwichste Jeans anzuziehen und dazu die teure, schöne Lederjacke, machte mich richtig an. Also wichste ich immer erst auf meine Jeans bevor ich rausging und fand es super, wenn alle auf die nasse Stelle sahen und nicht wußten, hat er sich eingepißt oder ist das wirklich seine Wichse... - Aber irgendwann wurde auch das langweilig. Da fing ich an, auf die Lederjacke zu wichsen. Das war noch geiler und man konnte die "Sauerei" viel einfacher wegmachen. Aber ich brauchte den nächsten Kick. Je verdorbener, dreckiger, schleimiger und versauter es war, je geiler machte es mich.

So überlege ich mir, mich nach dem Kacken nicht mit dem Toilettenpapier, sondern mit dem Leder meiner Lederjacke abzuwischen! Als ich also fertig war (mit kacken), nahm ich meine Lederjacke, streckte meinen Zeigefinger aus und fuhr mit der Hand in die Jacke, so dass sich das große, glatte und weiche Rückenteil über meine Hand legte. Da ich den Zeigefinger gestreckt hatte, zeichnete sich dieser deutlich unter dem Leder ab und er war ganz von dem schwarzen Leder umschlossen. Damit fuhr ich dann nach unten, an meinen Hintern. Als ich dort meine Haut berührte, fühlte ich sofort das kühle, weiche Leder. Das fand ich geil! Mit dem ersten Stich war ich aber noch nicht ganz sauber. So setzte ich meinen Finger an einer anderen, sauberen Stelle des Leders an und machte es noch mal und noch mal. Danach roch ich dann an dem, was am Leder hängen geblieben war und ich leckte daran. Ich nahm diese Stellen auch in den Mund und ich schluckte es! Aber es schmeckte nicht. Ich habe das Leder dennoch ganz sauber geleckt, und anschließend wieder darauf gewichst. So schnell bin ich bis dahin noch nie gekommen! - Später dann steckte ich ein Kopfkissen in die Lederjacke, krepelte vorher einen Ärmel links und legte ihn nach innen. So entstand ein Lederklumpen mit einem tiefen Lederloch. Ich zog meine super enge, geile und keimige Jeans an und legte mich so ins Bett. Dann holte ich mein noch weiches Teil aus der Jeans und er richtete sich auch gleich auf. Vorher spuckte ich in das Lederloch, verteilte den Speichel und steckte mein Ding in das Loch. Trotzdem die Spucke warm war, spürte ich die angenehme Kühle des Leders. Dann fickte ich in das Lederloch. Die Vorstellung, eine Ledermöse zu ficken war geil und ich brauchte nicht lange, bis ich abspritzte. Aber in den Händen und am Gesicht hatte ich nur das Kissen. Um es noch geiler zu machen, nahm ich beim nächsten Mal die Lederjacke meines Bruders, packte auch ein Kissen hinein und zog den Reißverschluß zu. Dann drehte ich das Rückenteil nach oben und legte es so hin, dass es genau vor mein Gesicht lag. Unten fickte ich die Ledermöse (meine Lederjacke) und oben umklammerte und leckte ich das Lederkissen. Es erstaunte mich, das die Lederjacke meines Bruders zwar nach Leder roch, aber doch irgendwie anders, als meine. Und so lernte ich nun noch so nebenbei, dass es verschiedene Ledergerüche gibt, die mich aber alle geil machen.

Irgendwann bereitete ich dann das Lederkissen so vor, dass ich mich zunächst mit nacktem Hintern auf das Rückenteil setzte. Mit der Hand fuhr ich an der Rückeninnenseite der Lederjacke dorthin, wo sich mein After befand. Dann streckte ich meinen Mittelfinger aus, so

dass sich eine Lederbeule bildete. Ich drückte weiter und dehnte so das Leder meinem After entgegen. Zunächst drückten sich erst meine Pobacken auseinander, bis der Lederfinger zu meinem Loch kam. Ich machte den Finger noch steifer und streckte ihn und schob ihn so immer weiter. Ich spürte wieder das kühle, weiche und angenehme Leder und es war, als ob ich von einem Lederschwanz gefickt werden würde. Aus meinem Schwanz kam schon etwas schleimige Flüssigkeit, ich war also kurz vorm Abgang. Ich hatte den Lederfinger beinahe 3 cm im Hintern und ich empfand das als angenehm und geil. Ich drückte von innen dagegen, als ob ich eine Wurst rausdrücken wollte und ließ dann wieder nach. Außerdem schob ich von außen mit dem Lederfinger dagegen und dieses Wechselspiel machte es möglich, dass ich mit dem Lederschwanz immer tiefer vorankam. Nach einer Weile saß der Lederschwanz ganz tief in meinem Loch und ich ließ ihn etwa 3 Minuten so im Arschloch drin. Dann zog ich meinen Finger heraus, aber das Leder, das ihn umhüllte klebte noch in meinem Hintern fest. Zog vorsichtig am Leder der Jacke und es kam ein kleiner Lederhügel zum Vorschein. Dadurch, dass ich ziemlich gedrückt hatte, war das Leder an der Stelle, an der mein Finger war, doch ziemlich gedehnt worden. An der Spitze des Lederhügels klebte etwas aus meinem Hintern und es roch wie auf einer Bahnhofstoilette, nach Pisse und Kot, versaut und warm. Dann nahm ich meinen Schwanz und schmierte den Tropfen, der noch immer an der Spitze hing, an dieser kleinen Lederbeule ab. Ich machte noch ein paar leichte Wichsbewegungen und so kamen noch weitere Tropfen, die ich alle an dem Lederhügel abschmierte. Dann schob ich meinen Schwanz in die Ledermöse, die ich wie vorher vorbereitet hatte und nahm den beschmierten Lederhügel in den Mund. Mein Sperma und der Geschmack von Kot, Pisse und Leder machten mich einfach super geil. Unten fickte ich die Ledermuschi und oben hatte ich einen Lederschwanz im Mund und ichleckte quasi meinen eigenen Arsch aus. Geil! Der Abgang kam gewaltig und alles ging auch noch ins Leder rein.

Zu dieser Zeit hatte ich eine Mitschülerin. Sie hatte eine geile, enge Glattlederhose geschenkt bekommen und zog diese auch in der Schule an. Sie saß in Chemie immer neben mir (ganz hinten Letzte Reihe) und ich legte einmal meine Hand auf ihren Oberschenkel. Als sie sich nicht werte und mich ließ (sie fand mich damals süß und hatte sich in mich verguckt), fing ich an sie zu streicheln. Sie hat das gemocht und ließ mich machen. Gerne hätte ich sie auch im Schritt berührt, aber das habe ich mir damals nicht getraut. Schließlich wurde mir alsbald klar, da fehlt mir was. Eine Lederhose, schön und gut, aber da war nun mal keine Schwanzbeule. Und so einen Schwanz, der das Leder beult, das war es, was ich wollte. - Und dennoch, war meine Mitschülerin noch die einzige, die Leder trug und nur deshalb sah ich sie mir ständig an. Zu dieser Zeit hatten wir alle zwei Wochen einen Tag für praktische Arbeit. Wir gingen in eine Fabrik und dort wurden Dieselmotoren repariert. Das war meistens eine dreckige Arbeit. Meine Mitschülerin kam in ihrer schönen, geilen Lederhose und nach dem Umziehen (ich hatte dann eine Arbeitskombi an), stand sie noch immer mit ihrer engen Lederhose da. Offensichtlich wollte sie mit ihrer Lederhose arbeiten gehen! Ich hatte sofort einen Halbsteifen. Sie ist dann an einer Bohrmaschine eingeteilt worden und hat sich ihre öligen Finger immer wieder an ihrer schönen Lederhose, am Lederhintern abgeschmiert. Sie hat aber nicht gewußt, dass das Leder durstig das alte Öl und Fett aufsog. Ich fand es geil, dass sie ihre schöne Lederhose richtig eingesaut hat damit! Alle Arbeiter haben ihr hinterher geguckt und auch ich habe sie an ihrer Bohrmaschine besucht. Sie stand einfach so an der Bohrmaschine, in ihrer besten und geilsten Lederhose, die so eingesaut war, dass man sie wohl nicht mehr sauber bekam! Ich fand es super geil! So wollte ich auch mal eine Lederhose haben. Als ich in den Ferien meinen ersten Ferienjob machte, bekam ich mein erstes, selbst verdientes Geld. Und ich besorgte mir davon meine erste Lederhose. Die war Sau teuer und nicht von der Qualität, die man heute kaufen kann. Als ich mir in freier Natur einen Abgang verschaffen wollte, verkroch ich mich in ein

Gebüsch in der Nähe unserer Garage. Ich setzte mich in den Dreck (Laub und Erde, es war Herbst) und stützte mich mit einer Hand ab, während ich mit der Anderen wichste. Ich bemerkte beim Abstützen, dass ich mit einem Finger in etwas Weiches gegriffen hatte. Weil es dunkel war konnte ich nichts erkennen und roch daran. Es war Hundescheiße, nicht mehr warm, aber auch noch nicht ganz trocken. Die schmierte ich dann an meiner Lederhose ab. Einfach geil! - Noch mehr zu diesen geilen Sachen in dem anderen Teil, hier auf der Seite.